

THEATER DER WELT

PRESSEMITTEILUNG

Theater der Welt gilt als das bedeutendste internationale Festival der darstellenden Künste in Deutschland. Im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas ist **Theater der Welt 2010** vom 30. Juni bis 17. Juli in Essen und Mülheim zu Gast. Einladende Partner sind das Theater an der Ruhr, das Schauspiel Essen und RUHR.2010. Mit der Belgierin **Frie Leysen** konnte zum ersten Mal in der 30-jährigen Geschichte des Festivals eine internationale Programmdirektorin für **Theater der Welt** gewonnen werden. Das Festival präsentiert über 30 internationale zeitgenössische Produktionen an den Schnittstellen zwischen Theater, Tanz, Oper, Performance, Film und Bildender Kunst. Fast 400 Künstler aus Afrika, Asien, Europa, Lateinamerika und Ozeanien sind zweieinhalb Wochen in den Städten an der Ruhr zu Gast und dehnen den Horizont der Metropole Ruhr in die ganze Welt aus.

In seiner zwölften Ausgabe vertraut **Theater der Welt** auf die starken Visionen der eingeladenen Künstler sowie auf das Zeitgenössische als verbindende Sprache der Kulturen. Der Mexikaner Claudio Valdés Kuri und der Argentinier Gabriel Garrido präsentieren eine internationale Neuinszenierung der Barockoper „Montezuma“. Rocklegende John Cale spielt auf Zollverein sein Bergbau-Oratorium „Dyddiau Du“ live. Der südafrikanische Regisseur Mpumelelo Paul Grootboom erzählt in einem Krimi-Comic vom Alltag in den Townships und der Schamane und Choreograph Lemi Ponifasio setzt sich tänzerisch mit der fortschreitenden Umweltverschmutzung in seiner Heimat Samoa auseinander. Zahlreiche Künstler entwickeln ihre Arbeiten vor Ort in Mülheim und Essen und erobern neue Räume entlang der Ruhr. Bespielt werden klassische Theaterräume, aber auch die Industriebauten auf dem Areal der ehemaligen Zeche Zollverein, die Essener Innenstadt und eine Fabrikantenvilla in Mülheim.

Theater der Welt 2010 setzt auf kein Thema, sondern ist Thema selbst. Das Festival präsentiert nicht nur Theater, sondern Künste der Welt. Im Zentrum stehen die Künstlerpersönlichkeiten und ihre Sichtweisen auf unsere Welt. Sie arbeiten allein oder im Kollektiv, als Regisseure, Choreographen, Darsteller, Tänzer oder Musiker, einige sind bekannte Größen, andere treten zum ersten Mal in Europa auf. Sie leben in den Megacities Asiens, in Schwellenländern, in Naturparadiesen und Krisenregionen. So verschieden sie auch sein mögen, eines haben sie gemeinsam: Sie alle teilen die Zeit, in der wir leben und zeigen Momentaufnahmen zeitgenössischer Kunst.

Theater der Welt lädt das Publikum zu einem Perspektivwechsel ein und nimmt es mit auf eine Reise rund um den Globus, mit allem, was dazu gehört: Neue Eindrücke, überraschende Begegnungen und unerwartete Zwischenfälle.

Pressekontakt:

Theater der Welt 2010

Christina Margenfeld

Am Schloss Broich 38

45479 Mülheim an der Ruhr

Tel. +49 (0)208 993 169 40

christina.margenfeld@theaterderwelt.de

THEATER DER WELT

KÜNSTLER UND PRODUKTIONEN

Bal Moderne

Berlin (Antwerpen)

Tagfish / Moscow

Brave New Worlds (Kinshasa / Guangzhou)

John Cale (New York)

Dyddiau Du – Dunkle Tage

Guy Cassiers (Antwerpen)

Der Mann ohne Eigenschaften I

Romeo Castellucci (Cesena)

On the Concept of the Face, regarding the Son of God, Vol.1

Beatriz Catani (La Plata)

Insomnio - Schlaflosigkeit

Lav Diaz (Manila) / **Tsai Ming-Liang** (Taipeh) /

Elia Suleiman (Jerusalem)

3 Filmemacher

Willi Dorner (Wien)

urbandrifting

FaiFai (Tokio)

My Name is I love you

Gabriel Garrido (Genf / Buenos Aires) /

Claudio Valdés Kuri (Mexiko Stadt)

Montezuma

Mpumelelo Paul Grootboom (Pretoria)

Welcome to Rocksburg

William Kentridge (Johannesburg)

I am not me, the Horse is not mine

Pichet Klunchun (Bangkok)

Nijinsky Siam

Dmitry Krymov (Moskau)

Opus No. 7

Hans Peter Litscher (Paris)

¡BARBARA – RABARBARA!

Kok Heng Leun / Ho Tzu Nyen /

The Observatory (Singapur)

Invisible Room

Ery Mefri (Padang)

Sarikaik – Gemeinschaft

Daisuke Miura (Tokio)

Yume no shiro – Schloss der Träume

Kornél Mundruczó (Budapest)

Nehéz istennek lenni – Es ist nicht leicht, ein Gott zu sein

Bouchra Ouizguen (Marrakesch)

Madame Plaza

Rachid Ouramdane (Paris)

Loin... – Weit...

Philippe Pierlot (Lüttich) / **William**

Kentridge (Johannesburg) / **Handspring**

Monteverdi: Il Ritorno d'Ulisse in Patria –

Puppet Company (Kapstadt)

Die Heimkehr des Odysseus

Béla Pintér (Budapest)

A démon gyermekei – Kinder des Dämons

Lemi Ponifasio (Samoa / Auckland)

Birds with Skymirrors

Anna Rispoli (Brüssel / Bologna)

A Piece of Land

Wael Shawky (Alexandria)

Cabaret Crusades: The Horror Show File

Kristian Smeds (Helsinki)

Vysniu Sodas – Der Kirschgarten

Verdensteatret (Oslo)

And all the Questionmarks start to sing

Kris Verdonck (Brüssel)

K.

Wen Hui / Wu Wenguang /

Feng Dehua (Peking)

Memory

THEATER DER WELT

FACTS & FIGURES

18 Tage lang

18 Spielorte

32 Produktionen

121 Vorstellungen

11 Weltpremieren

6 Europapremieren

9 Deutschlandpremieren

17 Koproduktionen

4 Produktionen, die vor Ort in Mülheim und Essen entwickelt werden

33 Künstler / Künstlergruppen

385 am Festival beteiligte Künstler

25 Länder: Ägypten, Argentinien, Belgien, China, Finnland, Frankreich, Indonesien, Israel, Italien, Japan, Kongo, Mexiko, Marokko, Neuseeland, Norwegen, Österreich, Philippinen, Russland, Samoa, Singapur, Südafrika, Thailand, Ungarn, USA, Schweiz

Spielorte

Mülheim

Theater an der Ruhr

Theater an der Ruhr Probebühne

Stadthalle – Großer Saal und Kammermusiksaal

Ringlokschuppen

Kino Rio

Autonomes Zentrum

Villa Rauen / Hermann Rauen GmbH

Essen

Schauspiel Essen – Grillo Theater, Heldenbar, Casa

PACT Zollverein

Zeche Zollverein – Halle 5/ Schacht XII

Kokerei Zollverein – Mischanlage und Salzlager

Filmstudio Glückauf

Söllingstraße / Essener Innenstadt

Parkhaus Grugabad

Partner und Förderer

Theater der Welt 2010...

... findet statt unter der Schirmherrschaft des Staatsministers Bernd Neumann, Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien.

... ist ein Festival des **Internationalen Theaterinstituts (ITI)** ausgerichtet von **Theater an der Ruhr** und **Schauspiel Essen** in Kooperation mit der **Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010**.

... wird gefördert durch den **Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien**, das **Land Nordrhein-Westfalen**, die **Kunststiftung NRW** und die **Stadt Mülheim an der Ruhr**.

Folgende Einrichtungen stellen Spielstätten für Theater der Welt 2010 zur Verfügung: Stadthalle Mülheim – Theaterbüro / Kulturbetrieb Mülheim an der Ruhr, Ringlokschuppen, Autonomes Zentrum Mülheim, PACT Zollverein, Stiftung Zollverein, Essener Filmkunsttheater, Hermann Rauen GmbH, Parkhaus Grugabad.

Budget

Gesamtbudget: 3.925.000 Euro

Einnahmen:

3.400.000 Euro (87%) Zuschuss RUHR.2010, Stadt Mülheim, Land NRW, Kunststiftung NRW, Bund
205.000 Euro (5%) Eigeneinnahmen aus Ticketverkauf und Stiftungen
320.000 Euro (8%) Koproduktionsbeiträge *Montezuma*

Ausgaben:

1.830.000 Euro (46%) Ausgaben für künstlerische Projekte
475.000 Euro (12%) Kosten Eigenproduktion *Montezuma*
343.000 Euro (9%) Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
1.018.000 Euro (26%) Lohnkosten
243.000 Euro (6%) Funktionskosten

THEATER DER WELT

THEATER DER WELT 2010 ...

Theater der Welt ist ein Versprechen. Trägt das Festival doch die Begegnung mit der Welt, die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Kulturen bereits im Titel. 1981 wurde es vom deutschen Zentrum des Internationalen Theaterinstituts (ITI) begründet, mittlerweile gilt es als Deutschlands bedeutendstes internationales Theaterfestival. Aber es lädt nicht nur Künstler aus aller Welt ein, sondern befindet sich auch selbst auf Reisen, denn alle drei Jahre siedelt es sich in einer anderen Stadt, in einer anderen Region an. Ein fliegendes Festival, das zu gleichen Teilen von Stadt, Land und Bund finanziert wird.

2010 ist es zu Gast in den Städten Essen und Mülheim an der Ruhr. Mit dem Standortwechsel übernimmt auch ein jeweils neues Team die Leitung, diesmal entsteht es in Zusammenarbeit mit dem Schauspiel Essen und dem Theater an der Ruhr in Mülheim. Damit situiert es sich auch im Kontext der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010. Als künstlerische Leiter berief das ITI wie üblich die Leitung der gastgebenden Theater, hier die Intendanten Anselm Weber (Essen) und Roberto Ciulli (Mülheim). Für die Programmdirektion ist erstmals eine internationale Kuratorin verantwortlich, die Belgierin Frie Leysen.

Frie Leysen gründete 1994 das Kunstenfestivaldesarts in Brüssel, das heute als eines der bedeutendsten Festivals für Performative Künste in Europa gilt. 2006 verließ sie Brüssel und konzentrierte sich ein Jahr lang auf den arabischen Raum, wo sie das internationale Festival Meeting Points 5 kuratierte.

... IST TRANSDISZIPLINÄR UND ZEITGENÖSSISCH

Theater der Welt 2010 ist ein künstlerisches Projekt. Es stellt die Künstler und ihre Arbeiten ins Zentrum, für die Programmgestaltung sind allein künstlerische Kriterien maßgeblich. Deshalb steht das Festival nicht unter einem bestimmten Thema, sondern soll selbst Thema sein: Künstler aus der ganzen Welt werden nach Essen und Mülheim eingeladen, der Titel Theater der Welt wird beim Wort genommen. Aber es soll nicht nur Theater zeigen, sondern vielmehr Künste der Welt: Auch Tanz, Film, Oper, Bildende Künste und Performance sollen hier ihren Ort finden, denn zeitgenössische Kunst hält sich nicht innerhalb von Gattungsgrenzen und ihren Definitionsräumen auf, Künstler verbinden und integrieren unterschiedliche ästhetische Formen.

Unter der These, dass das Zeitgenössische eine Sprache sein kann, die weltweit geteilt wird, wird sich THEATER DER WELT ausschließlich auf zeitgenössische Kunst konzentrieren, weder Mainstream noch Klassisches zeigen. Es sucht das Zeitgenössische (und mit ihr die Zeitgenossenschaft) als globale Sprache auf, die Kontexte herzustellen vermag. Über diese gemeinsame Sprache kann sich auch der Zugang zu einer jeweils fremden, lokalen Historie eröffnen, denn auch in der zeitgenössischen Kunst werden Geschichte und Kultur des jeweiligen Landes oder Erdteils erfahrbar.

Theater der Welt 2010 versteht sich nicht als „Show der Besten“. Vielmehr bietet es einen (Spiel-) Raum für Begegnungen, in dem Menschen zusammengebracht und vorgestellt werden, die Frie Leysen und ihr Team auf ihren Reisen getroffen haben, sie fasziniert und neugierig gemacht haben. Dieses Zusammenbringen und Präsentieren von Visionen und künstlerischen Ansätzen richtet sich explizit an das Publikum in der Region, für das Theater der Welt schließlich gemacht wird. Etablierte Künstler, aber auch unbekannte Künstler und künstlerischer Nachwuchs werden sich während der drei Festivalwochen einen Raum teilen. Sie selbst, ihr Engagement und ihre Wahrnehmung, die Dringlichkeit und Notwendigkeit ihrer Arbeiten werden dem Festival sein Profil verleihen und es als Projekt ausweisen, das über die Welt spricht, in der wir leben, und damit notwendig auch Aufgaben und Probleme unserer Gesellschaften berührt.

Theater der Welt versteht Kunst als per definitionem politisch. Es hat zum Ziel starke, künstlerische Persönlichkeiten einzuladen, die einen eigenen Standpunkt, eine eigene Vision mitbringen. Ihre persönliche Perspektive und ihre kritische Analyse der Gesellschaft, in der sie leben – und, in konsequenter Erweiterung, auch der Welt – sollen einander gegenübergestellt und in Dialog gebracht werden. Es ist das besondere Potenzial des Festivals, einen Freiraum und eine Plattform zu schaffen, auf der Künstler ohne ästhetischen, ökonomischen, politischen oder kommerziellen Druck ihre Visionen mit dem Publikum von Essen, Mülheim und der Region teilen können.

... HINTERFRAGT PERSPEKTIVEN

Theater der Welt 2010 möchte internationalen Künstlern aus Ost- und West-Europa, aus Asien, dem Nahen und Mittleren Osten, Lateinamerika, Afrika und Ozeanien eine Plattform geben. Dabei interessiert es sich besonders für das Verhältnis von europäisch geprägten Kulturen zu nicht-westlichen Künsten, denn das Festival geht von einer kritischen Gegenwartsanalyse aus: Einerseits gewinnen im Zuge der Globalisierung internationale Vernetzungen und Zusammenhänge an Bedeutung. Andererseits steigt durch die globale Verflechtung und Digitalisierung der Differenzierungsdruck, der auf Kulturen, Nationen und Gemeinschaften ausgeübt wird. Länder und Gesellschaften grenzen sich verstärkt voneinander ab und schließen sich im vermeintlich sicheren Kokon ihrer Identität ein. Mit diesen Ab- und Ausgrenzungsbestrebungen geht eine Politik der Angstproduktion einher. Die Furcht vor dem Anderen vergrößert die Kluft zwischen ‚Uns‘ und ‚Denen‘ – eine Spaltung, die sich nicht allein politisch begründet, sondern essentiell auch auf verschiedenen Kulturen und Traditionen aufruhrt, wird doch die Entwicklung der letzten Jahre gern als ‚Clash der Kulturen‘ beschrieben. Die Tendenzen, die Grenzen wieder zu schließen und die ‚Anderen‘ einseitig zu definieren, schlagen sich auch im Kunstbetrieb nieder, der an Offenheit verloren hat. Indem es zeitgenössische Kunst der Welt zeigt, will Theater der Welt einen Beitrag zum weltweiten Austausch und zur Zirkulation internationaler Kunst in Deutschland leisten.

... MACHT NEUGIERIG UND ÖFFNET

Hier setzt Theater der Welt an, denn es gilt, neue Wege zu finden und erfinderisch zu werden, sich im Umgang mit dem Fremden und damit in Offenheit zu üben, Begegnungen mit dem Unerwarteten und Überraschenden zuzulassen. So möchte das Festival in den Prozess der Abschottung intervenieren, indem es die Auseinandersetzung mit Künstlern aus unterschiedlichen Regionen und Kulturen der Erde ermöglicht, auch aus den so genannten „gefährlichen Gebieten“. Es soll Begegnungen von Angesicht zu Angesicht evozieren, von Auge zu Auge, von „Mund zu Mund“.

Diese Konfrontation bietet eine Möglichkeit, unser Weltbild zu vervollständigen, uns neu darin zu positionieren. Was wissen wir über die zeitgenössische Kunst in Manila? In Samoa? In Kairo? Wie hat sie sich dort in den letzten Jahren entwickelt, vor dem Hintergrund einer anderen Geschichte, Kultur und Tradition, einer anderen Lebenswelt? Wo zeigen sich Kolonialisierung und westlicher „Kultur“-Imperialismus innerhalb des interkulturellen Dialogs? Tragen diese Dialoge zu einer gegenseitigen Öffnung bei oder sind sie eine neue Form des Kolonialismus? Wenn wir den Titel des Festivals wörtlich nehmen, wie befähigen wir uns dann, andere Kulturen tatsächlich zu bewerten und sie nicht nur als exotisches Produkt wahrzunehmen? Theater der Welt kann auch eine Lektion in Bescheidenheit sein, die der Tendenz gegensteuert, die Existenz dessen zu negieren, was man nicht versteht, weil es sich nicht mit unserer Sprache deckt.

THEATER DER WELT

BIOGRAPHIEN DER KÜNSTLER VON THEATER DER WELT 2010

Seit 2003 porträtiert das Antwerpener Künstlerkollektiv **Berlin** in seinem Filmprojekt *Holocene* Städte und Regionen, bisher Jerusalem, Iqaluit (Alaska), Bonanza (USA) und zuletzt Moskau. Zwischen dokumentarischer Performance und Video-Installation haben Bart Baele, Yves Degryse und Caroline Rochlitz eine eigene filmische Theatersprache entwickelt, die sich mit verschiedenen künstlerischen Sparten und akademischen Disziplinen vernetzt und diese bearbeitet. In *Tagfish*, ihrer Arbeit für Theater der Welt 2010, führen sie diesen Zyklus weiter und finden ein neues filmisches Format für das Ruhrgebiet. 2010-2013 ist Berlin artist-in-residence am STUK Leuven (Belgien).

John Cale (1942) wurde in Garnat, Wales geboren und erhielt zunächst eine klassische Ausbildung in Klavier und Bratsche. 1965 gründete er gemeinsam mit Lou Reed in New York The Velvet Underground, widmete sich aber bereits ab 1968 eigenen Musikprojekten. Sein erstes der Minimal Music verpflichtetes Soloalbum *Vintage Violence* (1970) erntete große Begeisterung. Zusammenarbeiten u.a. mit John Cage, Patti Smith, Nick Drake und Brian Eno gehören ebenso zum Œuvre des Artrockmusikers wie seine eigenen Kompositionen und die Produktion von Filmmusik.

Der Regisseur **Guy Cassiers** studierte Grafikdesign in seiner Heimatstadt Antwerpen, wandte sich in dieser Zeit aber bereits verstärkt dem Theater zu. Von 1999-2006 war er Künstlerischer Leiter des RO Theater Rotterdam und leitet seitdem das Toneelhuis Antwerpen. Seit 1998 interessiert sich Cassiers zunehmend für die Verbindung von Videoprojektion und Musik und widmet sich der Entwicklung einer multimedialen Bühnensprache, wie sie beispielsweise bei *The Woman Who Walked Into Doors* (2001) oder dem vierteiligen *Proust Zyklus* (2002-2004) zu sehen war. Cassiers wurde u.a. mit dem Amsterdam Prize for the Arts und dem Werkpreis Spielzeiteuropa der Berliner Festspiele ausgezeichnet.

Romeo Castellucci zählt zu den stilbildenden und einflussreichsten Theatermachern Europas. Er studierte an der Akademie der Schönen Künste in Bologna, wo er die Fächer Bühnenbild und Malerei belegte. Gemeinsam mit Claudia Castellucci und Chiara Guidi gründete er 1981 in Cesena die Theatercompagnie Società Raffaello Sanzio. Sein radikales, bild- und klanggewaltiges Theater (nuovo teatro) kommt größtenteils ohne Dialoge aus und wirkt stark suggestiv. 2008 war Castellucci als Artiste Associé beim Festival in Avignon zu Gast.

Beatriz Catani gilt als eine der bedeutendsten zeitgenössischen Theatermacherinnen in Argentinien. Sie ist Autorin, Regisseurin, Dramaturgin, Schauspielerin und Professorin und lebt in La Plata. Catani erhielt zahlreiche internationale Auszeichnungen und wurde mit ihren Arbeiten u.a. zu den Wiener Festwochen, Theaterformen, zum Theaterfestival Spielart, Festival de Buenos Aires und Kunstenfestivaldesarts eingeladen.

Der mehrfach ausgezeichnete **Lav Diaz** ist in Europa speziell einem Fachpublikum bekannt, da seine Filme mit ihren mehrstündigen Formaten standardisierte Wahrnehmungsprozesse und Vertriebsstrategien überfordern. Bis zu 10 Stunden dauern seine Film-Bilder. Diaz befragt in diesen Langzeitanordnungen seine eigenen Geschichte, seine Herkunft und Heimat, verliert dabei aber nie aus dem Blick, dass Fragen nach Nationalität, Ver- und Entwurzelung auch immer global gestellt werden müssen.

Willi Dorner ist Tänzer, Choreograph, Filmemacher und Erfinder des Tanzkaraoke. 1999 gründete er die in Wien ansässige Compagnie Willi Dorner. Neben seinen international präsentierten Tanzperformances kreiert er Veranstaltungen, die dem Publikum die Möglichkeit neuer Erfahrungen, Einsichten und eine differenzierte Wahrnehmung des täglichen Lebens geben. Seine interdisziplinären Arbeiten entstehen stets in Zusammenarbeit mit Künstlern und Wissenschaftlern verschiedenster Gebiete.

2004 gründete sich um Yon Kitagawa die japanische Theatergruppe **FaiFai**. In ihren Stücken verhandelt sie Themen rund um Liebe und Beziehungen, gespickt mit einer Portion Sarkasmus und Humor. FaiFai versucht, die universellen Fragestellungen mit jenen des spezifisch japanischen Alltags in kritischer Art und Weise zu kombinieren. Die Gruppe arbeitet mit Künstlern unterschiedlicher Disziplinen zusammen und ist bekannt für ihre Partys, die sie im Anschluss an ihre Vorstellungen geben.

Gabriel Garrido wurde in Buenos Aires geboren, wo er seinen ersten Musikunterricht erhielt. Er studierte am Konservatorium in Genf Musik und Dirigieren. Im Anschluss daran war er Mitbegründer des Ensembles für Renaissance-Musik Glosas und 1981 des Barockmusik-Ensembles Elyma. 2008 dirigierte er für das GREC Festival in Barcelona *La Gerusalemme Liberata* und realisierte verschiedene Projekte beim Edinburgh International Festival. 2010 übernimmt er die musikalische Leitung für die Oper *Dido und Aeneas* in Lausanne. Garrido ist Träger der Unesco-Mozart-Medaille.

Mpumelelo Paul Grootboom wurde in Meadowlands, Südafrika geboren. Von seiner großen Filmleidenschaft getrieben, schrieb er vorerst für Film und Theater, wandte sich aber bald auch der Regie zu. 2005 erhielt er den National Standard Bank Young Artist Award und im selben Jahr den Naledi Theatre Award für sein Stück *Relativity: Township Stories*, mit dem er beim Edinburgh International Festival, Adelaide Festival und den Wiener Festwochen zu Gast war. Seit 2002 ist er Hausregisseur und Theaterpädagoge am Staatstheater Südafrika in Pretoria, wo er mit Schauspielern und Laien Stücke erarbeitet.

Seit 1985 erforscht die südafrikanische **Handspring Puppet Company** die Möglichkeiten von Puppentheater für Erwachsene in einem südafrikanischen Kontext. 1981 in Kapstadt von Adrian Kohler und Basil Jones gegründet, widmete sich die Compagnie zunächst dem Kindertheater, bevor es sie 1986 nach Johannesburg und zur Theaterarbeit für Erwachsene zog. Ersten internationalen Erfolg hatte die Handspring Puppet Company 1991 mit *Starbrites* in der Regie von Barney Simon. Seit 1992 arbeitet sie regelmäßig mit William Kentridge sowie mit vielen anderen südafrikanischen Künstlern zusammen, mit denen sie stets neue und überraschende künstlerische Ansätze in der Arbeit mit Puppen entwickelt.

William Kentridge (1955) ist seit den späten 1980er Jahren vor allem durch seine handgezeichneten Animationsfilme bekannt geworden. Geboren in Johannesburg, studierte er Theater in Paris und arbeitete später als Art Director und Ausstatter für den Film. 1992 begann seine andauernde Zusammenarbeit mit der Handspring Puppet Company, mit der er Theaterstoffe wie *Woyzeck*, *Faust* oder *König Ubu* für einen postkolonialen Kontext bearbeitete. Kentridge war zur Johannesburg Biennale 1995 und zur Documenta X (1997) eingeladen, seine Werke wurden u.a. im MoMA New York, MCA San Diego und bei der Deutschen Guggenheim Berlin gezeigt.

Pichet Klunchun verbindet den traditionellen Khon-Tanz seiner Heimat Thailand mit zeitgenössischer Sensibilität. Ab seinem 16. Lebensjahr nahm er Unterricht im klassischen thailändischen Maskentanz. Nach seinem Abschluss an der Universität in Bangkok schlug er eine künstlerische Laufbahn als Tänzer und Choreograph ein und war u.a. an der Eröffnung der Asian Games 1998 in Bangkok beteiligt. In seiner Arbeit stehen der interkulturelle Dialog und die Integration des Zeitgenössischen in den Khon-Tanz, der stets Quelle seiner Arbeit ist, im Mittelpunkt. Besonders seine Arbeiten mit Jérôme Bel *Pichet Klunchun and myself* und *About Khon* fanden in diesem Zusammenhang internationale Beachtung.

Dmitry Krymov war ursprünglich als Bühnenbildner in Russland, Bulgarien und Japan tätig, bevor er sich 1990 verstärkt der Malerei zuwandte. Er ist Regisseur, Grafikdesigner und lehrt außerdem Bühnenbild an der Russischen Theaterakademie in Moskau, wo er in einem einzigartigen Labor mit Studierenden verschiedener Disziplinen Bühnenstücke erarbeitet. Mit seinen Performances war das Labor von Dmitry Krymov häufig zu Gast bei russischen und internationalen Festivals und erhielt u.a. den Großen Preis der Prager Quadriennale 2007.

Der in Malaysia geborene Taiwanese **Tsai Ming-Liang** studierte Theater und Film und arbeitet als Produzent, Autor, Fernseh- und Filmregisseur in Hongkong, Kuala Lumpur und Taipeh. Tsai Ming-Liang sagt von sich, dass er sich weder Taiwan, noch Malaysia zugehörig fühle. Die Zwiespältigkeit dieser Außenseiterposition zwischen Freiheit und Rastlosigkeit prägt viele seiner Arbeiten. Er gewann den Goldenen Löwen in Venedig für *Vive L'Amour* (1994) und zahlreiche weitere Auszeichnungen. Sein aktueller Film *Madame Butterfly* verlegt Puccinis Oper an einen Busbahnhof in Taipeh.

Der in Paris wohnhafte Schweizer **Hans Peter Litscher** bezeichnet sich selbst als Spurensucher und Echosammler. Nach Studien an der Sorbonne und bei Gilles Deleuze an der Université de Vincennes präsentierte er 1976 in Zusammenarbeit mit dem MIT und dem Centre Pompidou Paris seinen ersten Film *Changes*. Litscher war für das Festival in Avignon tätig und gastiert mit seinen Film- und Theaterarbeiten seit den 1980er Jahren u.a. bei den Wiener Festwochen, ICA London, Haus der Kunst München und The Kitchen New York.

In seiner Laufbahn hat der aus Singapur stammende **Kok Heng Leun** bisher rund 40 Stücke inszeniert und arbeitete vornehmlich mit Communities über gesellschaftlich relevante Themen und soziale Fragestellungen. Er war Intendant von Drama Box Singapur, einer der führenden Gruppen für zeitgenössisches Theater in Mandarin. Von 1994-1998 war er künstlerischer Leiter des Necessary Stage's Theatre for Youth Branch und leitete das Studententheaterfestival M1 Youth Connection. Kok Heng Leun ist außerdem als Lichtdesigner und Bühnenbildner, sowie als Professor tätig. Er ist zudem Organisator zahlreicher Kulturevents in Singapur.

Die Arbeiten von **Ho Tzu Nyen** stehen im Spannungsfeld von Malerei, Video, Performance, Vortrag und Schrift. Der von Marcel Duchamp beeinflusste Kulturwissenschaftler und Videokünstler aus Singapur setzt sich mit Geschichte, Technik und den Mechanismen des Kunstbetriebs auseinander. Bereits mit seinem ersten Kurzfilm *Every Name in History is I* erlangte er im Jahr 2003 internationale Beachtung in der Kunstwelt. Ho Tzu Nyen schreibt zudem für das Magazin Art Asia Pacific und wurde u.a. zur 1. Biennale Singapur (2006), der 26. Biennale Sao Paulo (2006) und zum Filmfestival in Cannes (2009) eingeladen.

Ery Mefri wurde 1958 in Saningbakar, West Sumatra geboren. Die frühe Auseinandersetzung mit dem traditionellen Tari Piring Tanz ist die Basis für seine heutige Arbeit mit der Minangkabau-Tradition und dem zeitgenössischem Tanz. 1983 schuf er seine erste Choreographie *Nan Jombang* und benannte danach seine Nan Jombang Dance Company. Ery Mefri versteht seine musikalische Arbeit als eindeutig körperlich – Klatschen, Rufen und Gesang sind ein wichtiger Bestandteil seiner Choreographien. Seine Inspiration zieht er aus der Verknüpfung von Tradition und Zeitgenössischem, die Suche nach Identität ist das zentrale Thema seiner Arbeiten. Im Jahr 2008 arbeitete Ery Mefri mit der taiwanesischen Choreographin Cynthia Lee zusammen und gastierte u.a. in Durham, New York, Brisbane und Singapur.

Daisuke Miura (1975) stammt aus Hokkaido und studierte Drama an der Waseda Universität in Tokio. Er bezeichnet sich selbst als Kind der TV Drama-Generation und hat seit seiner Studienzeit zahlreiche Stücke entwickelt und inszeniert, zunächst stark beeinflusst von Suzuki Matsuo. Seine Performances beruhen zum Großteil auf Improvisationen im Probenprozess, selten gibt es einen Text oder eine festgelegte Handlung als Vorlage. 1996 gründete er die Compagnie Potsudo-ru und bekam 2005 den Kishida Drama Award für *Love's Whirlpool* verliehen. Das bewusste Ausblenden theatraler Elemente, die Suche nach Momenten der Wahrhaftigkeit jenseits von Bühnenrealität, semi-dokumentarische Ansätze und Fragen nach Formen von Kommunikation, Identifikation und Utopie bestimmen seine Arbeiten.

Der in Gödöllő, Ungarn, geborene Autor und Regisseur **Kornél Mundruczó** studierte zunächst an der ungarischen Universität für Film und Drama, bevor sein erster Spielfilm *Pleasant Days* 2002 beim Rotterdam Filmfestival zur Uraufführung kam und den Silbernen Leoparden beim Filmfestival Locarno erhielt. Sein dritter Film *Delta* wurde 2008 mit dem Fipresci-Preis des Filmfestivals in Cannes ausgezeichnet. Seit 2003 wendet sich Mundruczó verstärkt dem Theater zu und gastierte mit seinem *Frankenstein-Projekt* bei internationalen Festivals. 2009 führte er zum ersten Mal außerhalb Ungarns Regie und inszenierte am Thalia Theater Hamburg sein neues Stück *Judasevangelium oder Verrat ist deine Passion*.

2001 gründete sich **The Observatory** in Singapur. Ihr Debütalbum *Time of Rebirth* erschien 2004 und verwebt in stiller Art und Weise Folkrock, Jazz und elektronische Musik. Ihr zweites Album *Blank Walls* ist wesentlich atmosphärischer und düsterer gehalten: Live eingespielte Musik und vorgefertigtes Sound Design ergänzen einander. The Observatory spielt mit Referenzen zu Radiohead, Nick Drake, Tortoise und Brian Wilson. 2009 erschien ihr viertes Album *Dark Folk*.

Bouchra Ouizguen, geboren in Marokko und aufgewachsen in Frankreich, war von 1995-2000 Solotänzerin für orientalischen Tanz in Marokko. Nach Studien und gemeinsamen Arbeiten mit Mathilde Monnier schuf sie erste eigene Soloarbeiten und war u.a. zu Gast beim Festival Danse Montpellier. Seit 2005 ist sie Mitveranstalterin der Rencontres Choréographiques in Marrakesch, wo sie auch weitere Performance- und Kulturprojekte organisiert.

Im Zentrum von **Rachid Ouramdanes** künstlerischem Schaffen steht die Frage nach der Konstruktion zeitgenössischer Identität und der Einzigartigkeit des Einzelnen. Seine Arbeiten symbolisieren die Suche nach einer anderen Form des Dokumentarischen und sind oftmals autobiographisch geprägt. In seinem multimedialen Tanztheater arbeitet er häufig mit Videoprojektionen zur Untersuchung von Erinnerung. 2007 gründete er L'A. als Ort der künstlerischen Erforschung zeitgenössischer Identitäten in Gennevilliers, nahe Paris und unterrichtet zudem Tanz in internationalen Workshops, u.a. in Russland, Brasilien und Holland.

Der 1970 in Budapest geborene Dramatiker, Schauspieler und Regisseur **Béla Pintér** begann in den 1980er Jahren bei der Theatergruppe Arvisura zu spielen. 1998 gründete er am Szkéné Theater der TU Budapest seine eigene Compagnie und gilt seither als eines der Aushängeschilder des jungen experimentellen ungarischen Theaters. In seinen Arbeiten bedient er sich häufig ungarischer Volksmusik und -tänze in ungewöhnlichen und ironischen Darstellungen. 2002 gelang ihm mit *Bauernoper* und später mit *Zerkratztes Zelluloid* (2004) der internationale Durchbruch.

Philippe Pierlot lernte zunächst Gitarre und Viola da Gamba, bevor er sich schließlich als Dirigent mit Ricercar Consort verstärkt mit der Musik des 17. Jahrhunderts befasste. Als Solomusiker ist er vor allem mit seiner Interpretation der Werke Bachs, Schüts, Händels und Haydns gefragt. Nachdem er bis 2006 als Professor für Gambe an der Hochschule für Musik in Trossingen lehrte, unterrichtet Philippe Pierlot nun an den Konservatorien in Brüssel und La Hague.

Das belgische Ensemble **Ricercar Consort** ist eines der führenden Orchester für historische Aufführungspraxis und hat sich vor allem mit der Interpretation deutscher Barockmusik einen Namen gemacht. Seit seiner ersten Tournee 1985 mit J. S. Bachs *Musikalisches Opfer* gastierte Ricercar Consort international u.a. mit Henri Ledroit, Max van Egmond und James Bowman. Neben geistlicher Musik, Kantaten von Bach und Händel und italienischer Kammermusik widmete sich das Ensemble in den letzten Jahren zunehmend auch der Oper des 17. Jahrhunderts. Unter der musikalischen Leitung von Philippe Pierlot wurden u.a. *La Stellidaura* von Provenzale, Monteverdis *Il Ritorno d'Ulisse* und *Don Quichotte* von Telemann ins Repertoire aufgenommen.

Lemi Ponifasio stammt aus Samoa und ist dort Stammeshäuptling. 1995 gründete er MAU – benannt nach der samoischen Unabhängigkeitsbewegung – in Auckland, Neuseeland, dessen künstlerischer Leiter er seither ist. Trotz seines radikalen künstlerischen Ansatzes, ist seine Arbeit stark den Werten seiner Heimat, dem Pazifik verpflichtet. Er erlernte selbst Ballett und zeitgenössischen Tanz, bevor er seine eigene Tanzästhetik und -sprache entwickelte. In seinen Choreographien verbindet er Formen des Rituals mit Tanz, Theater, Oratorium und bildender Kunst und kooperiert mit Architekten, Musikern, Priestern und Dorfbewohnern des pazifischen Raums.

Die in Brüssel lebende Italienerin **Anna Rispoli** widmet sich in ihren Arbeiten städtebaulichen Konzepten und Sozialstrukturen von Stadtvierteln. In ihren urbanen Interventionen bringt sie Kunst und soziale Entwicklungen zusammen, oftmals unter Einbeziehung der Anwohner. Sie ist Mitbegründerin und Mitglied des Kollektivs ZimmerFrei, welches seit 1999 in ungewöhnlichen Stadtporträts Theater, Tanz, Film und zeitgenössische Musik in einen audiovisuellen Dialog bringt. Mit ZimmerFrei war Anna Rispoli u.a. beim Kunstenfestivaldesarts (2009), bei der Manifesta07 (2008) und bei der 51. Biennale in Venedig (2005) zu Gast.

Der Ägypter **Wael Shawky** (1971) studierte Bildende Kunst an der Pennsylvania University und in seiner Heimatstadt Alexandria, wo er heute lebt und arbeitet. In seiner Computeranimation *Al Aqsa Park* (2006), die u.a. am ZKM Karlsruhe gezeigt wurde, widmet er sich dem komplexen Zusammenwirken von Politik und Religion, Fundamentalismus und Kapitalismus, religiösem Ritual und medialer Verbreitung. Wael Shawkys Arbeiten wurden u.a. bei der 50. Biennale Venedig (2003), PhotoCairo (2003) und Art Dubai (2009) gezeigt.

Smeds Ensemble ist eine Plattform für finnische und internationale Künstler. Benannt nach seinem künstlerischen Leiter **Kristian Smeds**, der bis 1995 an der finnischen Theaterakademie studierte und seitdem als Regisseur und Autor arbeitet, produziert das Ensemble Filme, Radiostücke, Performances und Medienkunst. Seit 2005 arbeitet Smeds v.a. in den Baltischen Staaten und kooperiert für *Der Kirschgarten* das erste Mal mit der Audronis Liuga Production. Die litauische Theatertruppe, die sich vor allem auf Neue Dramatik spezialisiert hat, richtet jährlich das nationale Festival New Drama Action aus und bietet international bekannten Künstlern ein Podium in Litauen.

Der palästinensisch-israelische Filmemacher **Elia Suleiman** gewann 2002 mit *Divine Intervention*, einer Tragikomödie über das Leben in den besetzten Palästinensergebieten, die Goldene Palme beim Filmfestival in Cannes. Seine Filme zeichnen sich durch ihre starken Gegensätze von großer, fast pathetischer Ernsthaftigkeit und manchmal fast kindischer, burlesker Leichtigkeit aus, die an Buster Keaton oder Jacques Tati erinnern.

Der mexikanische Theaterregisseur **Claudio Valdés Kuri** arbeitete zunächst als Schauspieler, Bühnenbildner, Filmemacher und Lichtdesigner bevor er das Ensemble für Alte Musik Ars Nova mitbegründete, in dem er selbst als Basssänger mitwirkte. 1997 rief er das Teatro de Ciertos Habitantes ins Leben und hat sich seitdem mit eigenwilligen Produktionen auf zahlreichen Theaterfestivals in den USA, Europa und Lateinamerika einen Namen gemacht. In seinen Inszenierungen bedient er sich Erzähltechniken unterschiedlicher Kulturkreise, interpretiert historische Themen neu und verknüpft sie mit aktuellen Zusammenhängen.

Die norwegische Theatergruppe **Verdensteatret** wurde 1986 in Oslo, u.a. vom heutigen künstlerischen Leiter Asle Nilsen, ins Leben gerufen. Ihre Mitglieder versuchen die Grenzen unterschiedlicher Sparten zu überbrücken und augenscheinlich nicht kompatible Technologien zusammen zu führen. Ihr experimentelles Arbeiten mit audiovisuellen Technologien und traditionellen Werkzeugen der Kunstproduktion lassen komplexe orchestrale Werke entstehen. 2005 wurde Verdensteatret der Bessie Award in New York verliehen.

Der belgische Medienkünstler **Kris Verdonck** studierte Bildende Kunst, Architektur und Theater. Seine Arbeiten sind im Transitraum zwischen den Visuellen Künsten und Theater, Installation und Performance, Tanz und Architektur angesiedelt. Häufig kombiniert er bereits bestehende eigene Installationen mit Performances, wie z.B. *Variation IV* beim Festival in Avignon. Zahlreiche Arbeiten präsentierte er bereits im Rahmen des Kunstenfestivaldesarts Brüssel und gastierte außerdem am La Bâtie-Theaterfestival Genf und am Grand Théâtre de la Ville de Luxembourg.

Die Tänzerin **Wen Hui** studierte Choreographie in Peking und New York und gründete 1994 mit dem Dokumentarfilmer und Autor **Wu Wenguang** (1956) das Living Dance Studio in Peking. In ihren künstlerischen Arbeiten widmen sie sich dem Prozess des Erinnerns und laden häufig Künstler unterschiedlicher Disziplinen sowie Laien dazu ein. 2005 gründeten sie gemeinsam die CCD Workstation, einen Ort für unabhängige Kunst in Peking. Mit ihren Arbeiten waren sie weltweit bei Festivals zu Gast, u.a. bei In Transit Berlin, ImPulsTanz Wien und dem Centre National de la Danse Paris. **Feng Dehua** (1960) absolvierte die Beijing Broadcast Academy und arbeitet seitdem vor allem als Journalistin. Sie hat mehrfach als Performerin und Autorin bei Living Dance Studio mitgewirkt.

DIE KÜNSTLER DES PROJEKTS BRAVE NEW WORLDS

Chen Shuyu studierte Architektur in Wuhan und Peking, bevor sie von 2004-2007 mit Ai Weiwei bei FAKE Design als Architektin und Projektkoordinatorin arbeitete. Sie ist Mitbegründerin von PLACE Design und künstlerische Leiterin bei MAD.exe. Mit Mad Architects war sie auch auf der Biennale Venedig 2008 vertreten. Zudem ist sie Autorin für verschiedene Architekturzeitschriften, u.a. Time Architecture China. Chen Shuyu lebt in Peking.

Zhao Chuan (1967) stammt aus Shanghai und war in das New Wave Art-Movement Chinas der 1980er Jahre involviert. Er ist Autor, Theatermacher und Kritiker für Kunstzeitschriften in Taiwan und China, zudem lehrt er an der Chinesischen Kunstakademie in Shanghai. Zhao Chuan ist außerdem Gründer der Theatertruppe Grass Stage.

Jiang Jun ist Architekt, Designer und Kritiker mit den Schwerpunkten Urbanistik und experimentelle Designforschung. 2003 gründete er in Guangzhou Underline Office und ist Herausgeber des Urban China Magazine. Jiang Jun unterrichtet an der Hochschule für Bildende Kunst in Guangzhou und ist Übersetzer von Werken Tony Godfreys und Rem Koolhaas.

Chi Peng (1981) stammt aus Yan Tai, China und studierte Digitale Medien. Bereits mit Mitte 20 erlangte er internationale Anerkennung und gilt als einer der innovativsten Vertreter zeitgenössischer chinesischer Kunst. In seiner Arbeit beschäftigt er sich mit digitaler Photographie und Bildbearbeitung und stellt durch die kunstvolle Vernetzung von Fiktion und Aktualität die gängigen Begriffe von Substanz und Authentizität auf den Prüfstand.

Pak Sheung Chuen (1977), geboren in Fujian, China, immigrierte 1984 nach Hongkong, wo er heute lebt und arbeitet. Er studierte Bildende Kunst und Theologie in Hongkong, in seiner Konzeptkunst widmet er sich Widersprüchlichkeiten im Alltagsgeschehen und verwebt diese auf humorvolle und poetische Art und Weise. Pak Sheung Chuen erhielt zahlreiche Preise und war u.a. bei der Yokohama Triennale (2008), der Guangzhou Triennale (2008) sowie bei der Ausstellung *Power Station: Part 2* im Astrup Fearnley Museum in Oslo (2007) vertreten. Seine Soloausstellung *Page 22* ist dauerhaft in der 58th Street Branch Library in New York ausgestellt.

Vitshois Mwilambwe Bondo ist bildender Künstler. In seinen Arbeiten befasst er sich mit den Grenzen zwischen Bild und Skulptur, Performance und Videoinstallation. Er lebt und arbeitet in Kinshasa.

Maria Louise Bibish Mumbu ist Autorin, Dramaturgin und Journalistin. Sie lebt und arbeitet in Kinshasa.

Der Bildende Künstler **Freddy Tsimba** verwendet für seine Arbeiten stets vorgefundene, gebrauchte Materialien. Von der Straße und aus Mülleimern sammelt er die Stoffe für seine Kunstwerke. Er lebt und arbeitet in Kinshasa.

Els Silvrants-Barclay lebt in Peking und Brüssel. Während ihres Sinologiestudiums arbeitet sie am STUK Leuven und ging 2004 nach Peking, um als Programmkoordinatorin und Kuratorin für Performance beim Dashanzi International Arts Festival in Peking zu arbeiten. 2005 gründet sie Theatre in Motion, ein mobiles Labor für zeitgenössische Kunst in China. Zurzeit verknüpft sie mit Theatre in Motion Forschungsansätze im Bereich Bildende Kunst, Performance, Architektur, Soziologie und Urbanistik.

Paul Kerstens lebt und arbeitet in Kinshasa und Brüssel. Nach einem Literatur-, Afrikanistik- und Theaterstudium lehrte er Afrikanische Literatur in Brüssel und forschte im Bereich Kolonialstudien. Er ist derzeit Koordinator für Kunstprojekte zwischen Belgien und Kongo am KVS Theater Brüssel.

THEATER DER WELT

Biographie Frie Leysen

Die Festivalmacherin Frie Leysen gilt als eine der erfahrensten Persönlichkeiten der internationalen Theaterszene. Von 1980 bis 1991 baute sie das De Singel in Antwerpen als internationales Kunstzentrum für Theater, Tanz, Musik und Architektur auf. 1994 gründete sie in Brüssel das multidisziplinäre Kunstenfestivaldesarts. Zu einem Zeitpunkt, als sich in Belgien der Dauerkonflikt zwischen Flamen und Wallonen zuspitzte, arbeitete sie konsequent und erfolgreich mit den Mitteln der Kunst für Integration und Verständigung. Unter Frie Leysens über zehnjähriger Leitung entwickelte sich das Kunstenfestivaldesarts zu einem der einflussreichsten internationalen Festivals Europas. In den letzten Jahren konzentrierten sich Frie Leysens Kulturrecherchen vor allem auf den arabischen Raum, wo sie in elf Städten das Festival Meeting Points 5 kuratierte, das Künstler aus den Bereichen Theater, Tanz, Bildende Kunst, Film, Video und Musik präsentierte. Frie Leysen wurde als erste internationale Programmdirektorin von Theater der Welt berufen. Sie lebt in Brüssel und Essen.

Biographie Roger Christmann

Nach einigen Jahren als Leiter einer Kreditabteilung einer belgischen Bank arbeitete Roger Christmann von 1998 bis 2001 für das Projekt „Brüssel 2000, Kulturhauptstadt Europas“, zunächst als Assistent der Geschäftsführung, später als Verantwortlicher für Finanzen, Verwaltung und Personal und Mitglied des Direktionsausschusses. Von 2001 bis 2006 war er Geschäftsführer und ab 2006 Ko-Direktor des Brüsseler Kunstenfestivaldesarts. Seit Januar 2009 ist er kaufmännischer Geschäftsführer von Theater der Welt.

THEATER DER WELT

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Festivalzentrum

30. Juni bis 7. Juli >> Stadthalle Mülheim

8. bis 17. Juli >> Café Central/Schauspiel Essen

Das Festivalzentrum wandert von Mülheim nach Essen. Hier treffen sich alle Besucher des Festivals, abends finden Partys und Konzerte statt. Außerdem starten von hier die Shuttle-Busse zu anderen Spielorten. Das genaue Programm wird ab Ende Mai unter www.theaterderwelt.de veröffentlicht.

Publikumsgespräche

Im Anschluss an die jeweils zweite Vorstellung einer Produktion findet ein moderiertes Gespräch mit den Zuschauern und den Künstlern am Veranstaltungsort statt.

Vorverkauf

Der Vorverkauf für Theater der Welt beginnt am **06. März 2010**.

Karten sind im TicketCenter der Theater und Philharmonie Essen, in der Touristinformation der Stadt Mülheim sowie an den Vorverkaufsstellen von NRW-Ticket erhältlich. Außerdem können Tickets online unter www.theaterderwelt.de sowie telefonisch unter der **Ticket Hotline 0201 - 812 22 00** erworben werden. Zudem ist die Bestellung per Fax mittels eines Bestellformulars möglich, das dem Programmbuch beiliegt und auf der Homepage heruntergeladen werden kann.

Preise und Rabatte

- für Frühbucher bis 30. April >> 10%

- für Vielbucher (mind. 3 Produktionen) >> 10%

- für Vielbucher (mind. 7 Produktionen) >> 20%

Die Eintrittskarten kosten 10, 18, 20 oder 30 Euro, wobei die meisten Veranstaltungen zum Preis von 18 Euro angeboten werden. Bei einigen Veranstaltungen ist der Eintritt frei.

Festivalpakete

Die Festivalpakete präsentieren einen abwechslungsreichen Querschnitt durch das gesamte Programm. Die Besucher haben die Wahl zwischen einem großen und einem kleinen Festivalpaket für Mülheim und Essen sowie dem „Kulturhauptstädter“, der zehn Veranstaltungen in beiden Städten umfasst.

Öffentlicher Nahverkehr und Shuttle-Service

Die Eintrittskarte berechtigt zur kostenlosen Hin- und Rückfahrt zur Spielstätte am Veranstaltungstag mit allen Verkehrsmitteln im gesamten Bereich des Verkehrsverbunds Rhein-Ruhr VRR.

Von Freitag bis Sonntag fährt ein kostenloser Shuttle-Service vom Festivalzentrum in der Stadthalle in Mülheim an der Ruhr zum Theater an der Ruhr sowie vom Schauspiel Essen zur Zeche Zollverein bzw. Parkhaus Grugabad. Abfahrt ist jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn, Rückfahrt etwa eine halbe Stunde nach Veranstaltungsende.

Sommerakademie und öffentliches Programm

Die **Sommerakademie** lädt Studierende der Theaterwissenschaften aus ganz Deutschland zur Begleitung und Beobachtung des Festivals ein. Drei Arbeitsgruppen widmen sich der interkulturellen Forschung, dem Schreiben über zeitgenössisches Theater und dem Verhältnis von Theaterräumen und Produktionsformen. Zu letzterem Thema findet außerdem vom 14. – 17. Juli die Tagung *Andere Räume – Anderes Theater* statt. Die Sommerakademie tagt in der Stadthalle Mülheim, die Studierenden wohnen während des Festivals in einer Zeltstadt im Park an der Stadthalle.

Jeden Samstag um 16 Uhr wird ein offenes Seminar angeboten.

Im Vorfeld des Festivals informieren die **Volkshochschulen** in Essen und Mülheim in Zusammenarbeit mit dem Team von Theater der Welt ab März bzw. April in wöchentlich stattfindenden Kursen über das Festivalprogramm.

Als **Akademie für generationsübergreifendes Sehen** widmet sich das künstlerische Begleitprogramm des deutschen Zentrums des Internationalen Theaterinstituts (ITI) dem **Kinder- und Jugendtheater**. In Kooperation mit dem Theater an der Ruhr sind vom 03. bis 10. Juli internationale Künstler eingeladen, die verschiedenen Aspekte des Schreibens und Inszenierens für Kinder zu erkunden.

Unter dem Titel **Play Young** findet vom 09. bis 11. Juli in Kooperation mit dem Theater an der Ruhr und dem Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland ein internationales Symposium zum Thema **Kindertheater, Erzählen in Theater, Film- und Literatur** statt.

Weitere Informationen unter www.playyoung.de

THEATER DER WELT

„SCHÖNE AUSSICHT“ AUF THEATER DER WELT 2010

Seit November 2009 präsentiert die Veranstaltungsreihe „Schöne Aussicht“ in Gesprächen, Vorträgen und Gastspielen Perspektiven und Künstler des Festivals. Die Reihe wird von Christine Peters kuratiert. Alle Termine und weitere Informationen unter www.theaterderwelt.de

Termine ab März 2010

Kröcks Kapitale Kritik Kochstudio zur Weltverbesserung mit Olaf Kröck

FR 05.03.2010 mit Wael Shawky

FR 23.04.2010 mit Ranjit Hoskote

FR 07.05.2010 mit Hans Peter Litscher

jeweils 20.30 Uhr, 8 € inkl. Essen, Schauspiel Essen

FR 12.03.2010, 20 Uhr, Eintritt frei, Theater an der Ruhr

Das Nötige und das Überflüssige

Podiumsdiskussion mit Frie Leysen, Ivan Nagel und Jürgen Flimm

FR 26.03.2010, 20 Uhr, AK 5 €, PACT Zollverein

At the Edges

Mixed Media Lecture von und mit Tim Etchells

DI 20.04.2010, 20 Uhr, Eintritt frei, Ringlokschuppen

@RUHR

Lesung und Diskussion mit Ranjit Hoskote und Feridun Zaimoglu

DO 22.04.2010, 18 Uhr, Schauspiel Essen

Internationale Gerichtsbarkeit

Gespräch mit Sebastian Nübling, Simon Stephens und Dr. Bruno Schoch

Mi 28.04.2010, 20 Uhr, Eintritt frei, Theater an der Ruhr

DO 29.04.2010, 19 Uhr, Eintritt frei, Schauspiel Essen

Programmpräsentation Theater der Welt 2010

DO 29.04. und FR 30.04.2010, 20 Uhr, 10/erm. 5 €, Ringlokschuppen

Die nie Zurückkehrende

Gastspiel der Béla Pintér Compagnie

SO 23.05.2010, 11 Uhr, Grugapark

Bal Moderne – im Grugapark für Familien

MI 02.06.2010, 21:45 Uhr, AudiMax der Ruhr-Universität Bochum

Bal Moderne – Sommerfest der Ruhr-Universität Bochum

SA 12.06.2010, 18 Uhr, Next-Generation-Tag/ Essen-Altendorf

Bal Moderne –Next-Generation

DI 22.06.2010, Schauspiel Essen

Zeugenschaft Vortrag von Carolin Emcke, anschließende Diskussion mit Carolin Emcke und Frie Leysen

THEATER DER WELT

INFORMATIONEN FÜR JOURNALISTEN

Auf unserer Website finden Sie Informationen zu allen Produktionen, Künstlern sowie Informationen rund um das Festival >> www.theaterderwelt.de

Interviews

Für die Vereinbarung von Interviewterminen mit der Programmdirektorin Frie Leysen und den Künstlern von Theater der Welt 2010 stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Bitte schicken Sie eine E-Mail mit Ihrer Anfrage an christina.margenfeld@theaterderwelt.de.

Bildarchiv

Im Bildarchiv unserer Homepage finden Sie zu jeder Produktion Bildmaterial zum honorarfreien Download. Bitte beachten Sie, dass das Bildmaterial ausschließlich zur Berichterstattung im Zusammenhang mit Theater der Welt unter Beachtung des Copyrights genutzt werden kann.

Akkreditierung

Gerne nehmen wir Ihre Reservierung von Pressekarten für das Festival entgegen. Bitte schicken Sie eine E-Mail mit Angaben zur geplanten Berichterstattung an presse@theaterderwelt.de.

Presseverteiler

Für die Aufnahme in unseren Presseverteiler schicken Sie bitte eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten an presse@theaterderwelt.de.

Newsletter

Über unseren Newsletter erfahren Sie regelmäßig Neuigkeiten und aktuelle Entwicklungen im Vorfeld des Festivals. Abonnieren Sie unseren Newsletter unter www.theaterderwelt.de.

Pressekontakt

Christina Margenfeld
Am Schloss Broich 38
45479 Mülheim
Tel.: +49 (0)208 / 993 169 40
christina.margenfeld@theaterderwelt.de

THEATER DER WELT

Theater der Zeit: Arbeitsbuch 19

Theater der Welt

Herausgegeben von Dorte Lena Eilers, Frie Leysen, Christine Peters

Erscheint anlässlich des Theaterfestivals Theater der Welt in Essen und Mülheim an der Ruhr 30. Juni bis 17. Juli 2010

Theater der Welt nimmt seine Leser mit auf eine Reise rund um den Globus und begibt sich mit ihnen auf die Suche nach den derzeit spannendsten Produktionen auf dem internationalen Kunstmarkt: Welche zeitgenössischen Theaterformen sind gerade in Japan oder Südafrika am entstehen? Wie entwickeln Künstler aus Thailand, Italien und Mexiko ihre künstlerische Identität? Woher beziehen sie ihr Material? Woher ihre Inspiration? Und wie radikal platzieren sie ihre Kunst in der Gesellschaft?

In ausführlichen Porträts präsentiert das Arbeitsbuch ein Kaleidoskop weltbekannter Künstler aus Europa, Afrika, Asien, Amerika und Ozeanien, die auf dem internationalen Festival Theater der Welt in Essen und Mülheim an der Ruhr zu Gast sein werden. Es liefert dabei Einblicke in unterschiedlichste globale Lebens- und Arbeitsrealitäten aus den Bereichen Theater, Oper, Bildende Kunst, Film, Tanz und Performance.

Bei Theater der Welt geht es nicht nur um Potenziale der Überschreitung von Gattungsgrenzen, sondern auch um einen dezidierten Blick auf das kulturell Andere und jeweils Besondere des künstlerischen Zugriffs, gerade im Verhältnis von westlichen zu nicht-westlichen Künsten. Das Arbeitsbuch versammelt so vielfältigste Künstlerpersönlichkeiten und ihre Weltwahrnehmung zu einem breiten Spektrum zeitgenössischer Kunst und gibt Einblicke in die verschiedenen künstlerischen Sprachen und Handschriften weltweit.

Mit Beiträgen von Berlin, Brave New Worlds, John Cale, Guy Cassiers, Romeo Castellucci, Beatriz Catani, Shinoda Chiharu, Lav Diaz, Willi Dorner, Claudio Garrido, Mpumelelo Paul Grootboom, Wen Hui, William Kentridge, Pichet Klunchun, Dmitry Krymov, Claudio Valdés Kuri, Tsai Ming-Liang, Hans Peter Litscher, Ery Mefri, Daisuke Miura, Kornél Mundruczó, Ho Tzu Nyen, Rachid Ouramdane, Belá Pintér, Lemi Ponifasio, Bouchra Ouizguen, Anna Rispoli, Wael Shawky, Kristian Smeds, Elia Suleiman, Verdensteatret, Kris Verdonck

THEATER DER WELT

TEAM

Künstlerische Leitung

Roberto Ciulli, Anselm Weber

Künstlerischer Beirat

Roberto Ciulli, Anselm Weber, Steven Sloane

Aufsichtsrat

Prof. Peter Vermeulen (Vorsitzender), Dr. Thomas Engel, Bettina Milz,
Norbert Niclauss, Prof. Dr. Oliver Scheytt, Sven Schlötcke, Anselm Weber

Programmdirektion

Frie Leysen

Tel +49 (0)208 993 169 10

Geschäftsführung

Roger Christmann

Tel +49 (0)208 993 169 51

roger.christmann@theaterderwelt.de

Künstlerische Mitarbeit

Max-Philip Aschenbrenner

Tel +49 (0)208 993 169 10

maxphilip.aschenbrenner@theaterderwelt.de

Kommunikation

Christina Margenfeld (Leitung)

+49 (0)208 993 169 40

christina.margenfeld@theaterderwelt.de

Elisa Liepsch

+49 (0)208 993 169 42

elisa.liepsch@theaterderwelt.de

Julia Knaack

+49 (0)208 993 169 43

julia.knaack@theaterderwelt.de

Maja Friedrich

+49 (0)208 993 169 44

maja.friedrich@theaterderwelt.de

Klaas Werner (Praktikant)

+49 (0)208 993 169 46

klaas.werner@theaterderwelt.de

Nicole Günther (Praktikantin)
+49 (0)208 993 169 46
nicole.guenther@theaterderwelt.de

Produktion

Rainer Hofmann (Leitung)
Tel . +49 (0)208 993 169 20
rainer.hofmann@theaterderwelt.de

Marlies Leibitzki (Stellvertretende Leitung)
Tel . +49 (0)208 993 169 21
marlies.leibitzki@theaterderwelt.de

Mirren Augustin
+49 (0)208 993 169 23
mirren.augustin@theaterderwelt.de

Seta Guetsoyan
+49 (0)208 993 169 22
seta.guetsoyan@theaterderwelt.de

Wiebke Nonne (Praktikantin)
wiebke.nonne@theaterderwelt.de

Paul Bultmann (Praktikant)
paul.bultmann@theaterderwelt.de

Publikumsarbeit

Sabine Reich
+49 (0)208 993 169 41
sabine.reich@theaterderwelt.de

Siri Hornschild
+49 (0)208 993 169 45
siri.hornschild@theaterderwelt.de

Verwaltung

Birgit Berndt
+49 (0)208 993 169 50
birgit.berndt@theaterderwelt.de

Allrounderin

Hanna Krafft
+49 (0)208 993 169 0
hanna.krafft@theaterderwelt.de

Technik

Thomas Noll (Leitung)

+49 (0)208 993 169 30

thomas.noll@theaterderwelt.de

Alexandra Marx

+49 (0)208 993 169 31

alexandra.marx@theaterderwelt.de

Kuratorin Schöne Aussicht

Christine Peters

cp@hmach.com